Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 3

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

Clemenceau sagte von seinem Kollegen, dem einst sehr bekannten Politiker Joseph Caillaux:

«Caillaux ist sehr intelligent, und trotz seinem Grössenwahn könnte man sich mit ihm verständigen, wenn er sich damit begnügen wollte, Ludwig XIV. oder Napoleon zu sein. Aber er will unbedingt der liebe Gott selber

Der Kirchenvater Ambrosius, Erzbischof von Mailand, hatte Kaiser Valentinian angegriffen. Da erschien vor ihm der Eunuch Calligones, der des Kaisers Kämmerer war, und sagte:

«Du hast es gewagt, den Kaiser zu schmähen. Dafür werde ich dir den Kopf abschlagen lassen »

Worauf Ambrosius erwiderte: «Ich werde tun und leiden, was ein Bischof zu tun und zu leiden hat. Und du magst eben tun, was ein Eunuch zu tun vermag.»

Ein berühmter muselmanischer Arzt, Abu genannt, wurde in einer schwierigen Frage zu Rate gezogen.

«Davon weiss ich nichts», sagte er.

«Was?! Bezahlt dich denn der Kalif nicht für dein Wissen?»

«Das wohl! Er bezahlt mich für das, was ich weiss. Müsste er mich für das bezahlen, was ich

nicht weiss, so hätte er nicht keit eine wahrscheinlich richtige Schätze genug.»

Ein Leser schrieb mir, ich solle ihm doch etliche schlecht erzählte Anekdoten schicken und dazu gleich die richtige Fassung; er wolle seinen Schülern an solchen Beispielen den träfen Ausdruck beibringen. Leider konnte ich seiner Bitte nicht willfahren. Anekdoten, die andere schlecht erzählen, sammle ich nicht, und von jenen, die ich selber schlecht erzähle, habe ich wiederum keine richtige Fassung. Doch unterdessen ist mir eine Anekdote über den Weg gelaufen, die dem Leh-

rer Freude machen würde. Da wird denn erzählt: «Der Herzog hat Seltenheitswert.»

Bei einer Autoreise durch Frankreich schoben der Herzog und die Herzogin von Windsor in einem kleinen Ort einen Zwischenhalt ein und suchten einen kleinen Gasthof auf, wo sie inkognito ihr Mittagessen einnehmen wollten. Ihr Plan schlug insofern fehl, als der Wirt sie erkannte. Er bediente die hohen Gäste, die lediglich eine Omelette bestellten, mit der grössten Zuvorkommenheit und behielt im übrigen sein Wissen um die Herkunft der Gäste für sich. Als der Herzog schliesslich die Rechnung bestellte, war er nicht wenig erstaunt über die im Verhältnis zur Konsumation astronomische Summe. «Sind Eier hierzulande selten?» fragte er ärgerlich den Wirt. «Eier nicht, aber Herzöge», antwortete dieser schlagfertig.

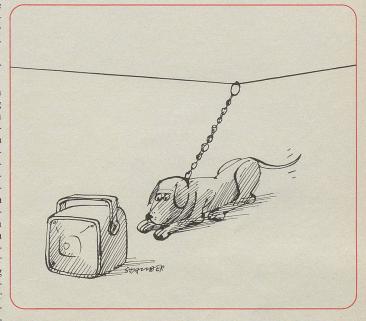
Spürt denn eine Redaktion nicht, wie unwahrscheinlich das alles klingt? Wie wenig in unsere Zeit passend? Wie unmöglich stilisiert? Welche Langfädigkeit: «... die im Verhältnis zur Konsumation astronomische Summe...»

Es ist einer der seltenen Fälle, wo man mit ziemlicher GenauigQuelle angeben kann. Die Anekdote stand vor siebzig Jahren in den Lesebüchern der Volksschule der Oesterreichischen Monarchie. Und wahrscheinlich auch vor hundertsiebzig Jahren. Damals war es auch nicht der Herzog von Windsor, sondern Kaiser Joseph II.

«Sind denn die Eier hier so rar?» fragte der Monarch und Held vieler Lesebuchanekdoten.

«Die Eier nicht», erwiderte der Wirt, «aber die Kaiser.»





Denk-Anstössiges

Ist es nicht eigentlich ein Wunder, wieviele Leute man gelegentlich vor den Kopf stösst, obwohl sie überhaupt keinen besitzen?

Peter Heisch

Nebelspalter

Redaktion: Franz Mächler, 9400 Rorschach Telefon 071/414343 Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt 9400 Rorschach Telefon 071/414341 — 414342

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 21.—, 6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa *: 6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.— Abonnementspreise Uebersee *: 6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

* Luftpostpreise auf Anfrage Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90 - 326 Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/7201566

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7 9400 Rorschach, Telefon 071/414344 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Inseraten-Annahmeschluss ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In nächster Nummer:





Variationen über ein spitzes Thema